

Odernheim am Glan, 08.05.2024

Bericht zur  
**Natura 2000-Verträglichkeitsvorprüfung**

**zum Genehmigungsverfahren nach BImSchG**

**„Windpark Esloher Höhe“**

**für das FFH-Gebiet „Wenne“ (DE-4715-301)**

Auftraggeber: **NATURWERK WINDENERGIE GMBH**

Verfasser: **Daniela Spellmeier, Landschaftsarchitektin**

## INHALTSVERZEICHNIS

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>1 EINLEITUNG</b>   | <b>4</b>  |
| 1.1 Anlass und Aufgabenstellung   | 4         |
| 1.2 Rechtliche Grundlagen   | 4         |
| 1.3 Definition und Ermittlung der Erheblichkeit                               | 6         |
| <b>2 ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHUTZGEBIET UND SEINE MAßGEBLICHEN BESTANDTEILE</b>  | <b>7</b>  |
| 2.1 Übersicht über das Schutzgebiet   | 7         |
| 2.1.1 Verwendete Quellen  | 8         |
| 2.2 Schutzzweck und maßgebliche Bestandteile des Schutzgebiets                | 8         |
| 2.2.1 Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL                                    | 8         |
| 2.2.2 Arten nach Anhang II der FFH-RL   | 8         |
| 2.3 Managementpläne, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen                        | 9         |
| 2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebiets zu anderen Natura 2000-Gebieten | 9         |
| <b>3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS UND SEINER RELEVANTEN WIRKFAKTOREN</b>        | <b>9</b>  |
| 3.1 Technische Beschreibung des Vorhabens                                     | 9         |
| 3.2 Wirkfaktoren des Vorhabens  | 10        |
| <b>4 PROGNOSE VON BEEINTRÄCHTIGUNGEN VON ERHALTUNGSZIELEN UND SCHUTZZWECK</b> | <b>10</b> |
| 4.1 Räumlicher Zusammenhang von Vorhaben und Schutzgebiet                     | 10        |
| 4.2 Mögliche Beeinträchtigungen durch das Vorhaben                            | 10        |
| 4.3 Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten                          | 11        |
| <b>5 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIEßENDE BEURTEILUNG</b>                        | <b>11</b> |
| <b>6 VERWENDETE UND GESICHTETE QUELLEN</b>                                    | <b>12</b> |
| 6.1 Projektbezogene Quellen   | 13        |

### *Hinweise zum Urheberrecht:*

*Alle Inhalte dieses Gutachtens bzw. der Planwerke sind geistiges Eigentum und somit sind insbesondere Texte, Pläne, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei Enviro-Plan GmbH. Wer unerlaubt Inhalte außerhalb der Zweckbestimmung kopiert oder verändert, macht sich gemäß §106 ff. UrhG strafbar und muss mit Schadensersatzforderungen rechnen.*

## 1 EINLEITUNG

### 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Antragsteller, die NATURWERK Windenergie GmbH, plant die Errichtung eines Windparks in der Kommune Eslohe im Hochsauerlandkreis in Nordrhein-Westfalen. Die insgesamt 11 WEA werden in drei Phasen beantragt, die gesammelt im LBP (ENVIRO-PLAN 2024) abgehandelt werden. Auch die potenziellen Auswirkungen des Windparks auf Natura 2000 Gebiete soll gesammelt im vorliegenden Dokument abgehandelt werden.

Ziel einer Natura2000-Vorprüfung ist es, der zuständigen Naturschutzbehörde ausreichend Informationen zur Beurteilung bereitzustellen, ob aufgrund der erwarteten Auswirkungen des Vorhabens die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des betroffenen Natura 2000-Gebietes erheblich beeinträchtigt werden können.

Das EU- Schutzgebietssystem Natura 2000 umfasst Schutzgebiete sowohl nach FFH- als auch nach Vogelschutzrichtlinie. Bezüglich der Verträglichkeit von Vorhaben mit solchen Gebieten wird in der Literatur vereinfachend oft von einer FFH-Verträglichkeits(vor)prüfung gesprochen, ungeachtet der Tatsache, dass eine Vorprüfung auch für Schutzgebiete nach Vogelschutzrichtlinie durchzuführen ist.

Die vorliegenden Unterlagen orientieren sich am „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“ (BMVBW 2004) und am „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung beim Aus- und Neubau von Bundeswasserstraßen“ (BMVI 2019). Weiterhin fand der „Leitfaden zur Entwicklung der Windenergie gemäß den Naturschutzvorschriften der EU“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2012) Beachtung.

### 1.2 Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlagen für die Voruntersuchungen der Natura 2000-Verträglichkeit ergeben sich aus den §§ 34 und 35 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz). Nach Art. 6 Abs. 3 FFH-RL (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) ist die Verträglichkeit eines Vorhabens mit den Erhaltungszielen von Gebieten zu prüfen,

- die gemäß der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG, EU-VRL, Vogelschutzrichtlinie) oder der Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (92/43/EWG, FFH-RL) geschützt sind und
- die durch das Vorhaben einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Vorhaben beeinträchtigt werden können.

Als Vorstufe zur Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung ist im Rahmen der Natura 2000-Verträglichkeitsvorprüfung i. d. R. auf Grund vorhandener Unterlagen zu klären, ob es zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen kann. Sind erhebliche Beeinträchtigungen auf Natura 2000-Gebiete nachweislich auszuschließen, so ist eine vertiefende Verträglichkeitsprüfung nicht erforderlich. Die Entscheidung ist lediglich nachvollziehbar zu dokumentieren.

Grundsätzlich gilt im Rahmen der Vorprüfung ein strenger Vorsorgegrundsatz: Bereits die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung löst die Pflicht zur Durchführung der vertiefenden Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 ff. BNatSchG aus (Abbildung 1).

Beeinträchtigungen sind getrennt für jedes betroffene Natura 2000-Gebiet zu prognostizieren. Es ist nicht relevant, ob ein Vorhaben direkt Flächen innerhalb des Natura 2000-Gebietes in Anspruch nimmt oder von außen auf das Gebiet beeinträchtigend einwirkt. Je nach Lage und Ausdehnung des betrachteten Gebietes kann es unter Berücksichtigung der vorhabenspezifischen Wirkfaktoren ausreichend sein, den Untersuchungsumfang auf einen oder mehrere Teile eines Gebietes zu beschränken.

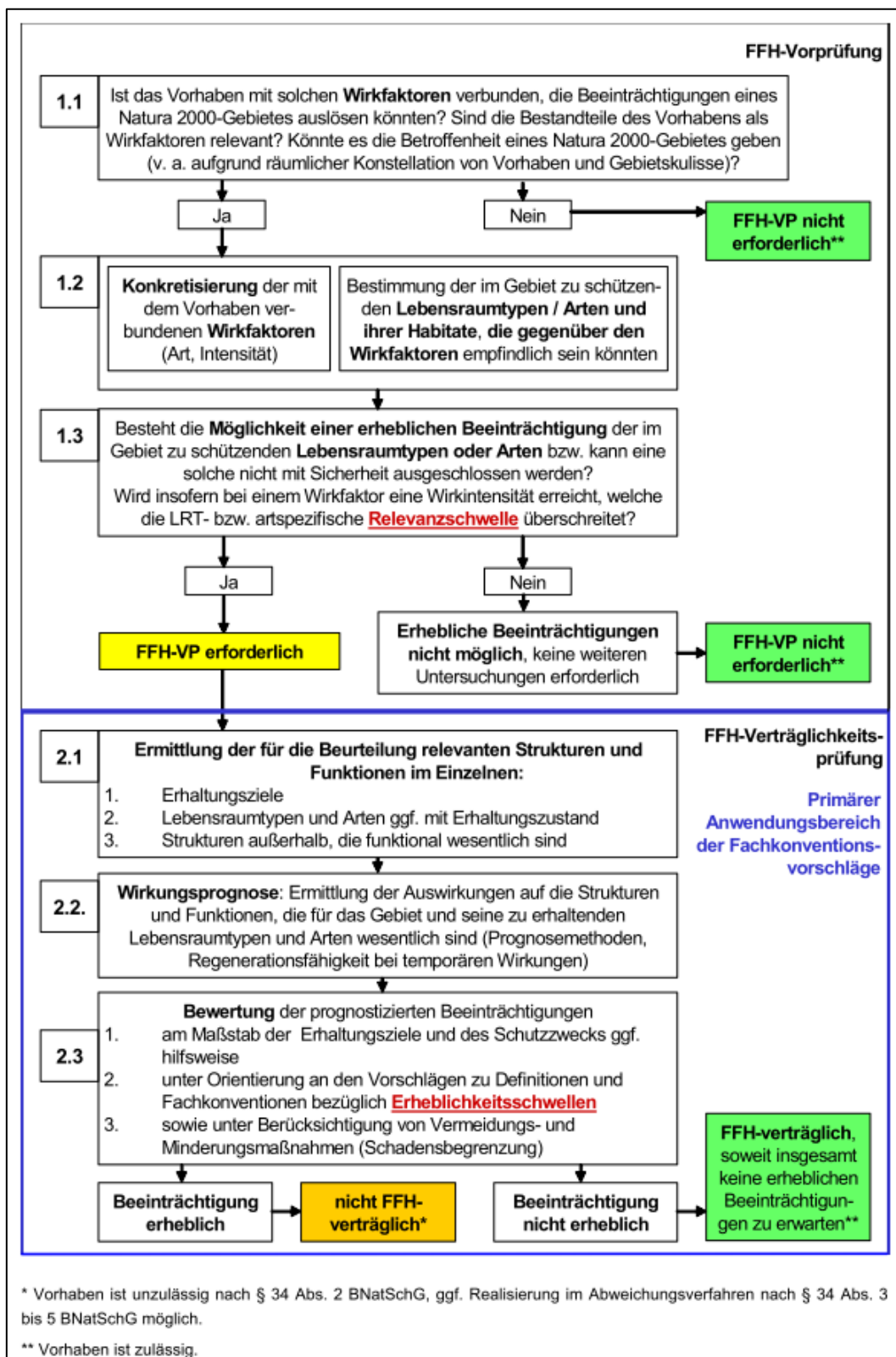


Abbildung 1: Verfahren der Natura 2000-Vorprüfung bzw. Verträglichkeitsprüfung nach Fachkonventionsvorschlägen aus (LAMBRECHT & TRAUTNER 2007)

Vorkehrungen zur Vermeidung und Minimierung können im Rahmen der Natura 2000-Vorprüfung nur dann berücksichtigt werden, wenn sie zu den grundlegenden Projektmerkmalen gehören. In diesem Fall sind sie in den Kapiteln 3 und 4 zu nennen und zu beschreiben. Sollte im Rahmen eines Vorhabens dagegen ersichtlich sein, dass weitergehende Schadenbegrenzungsmaßnahmen notwendig sind, um erhebliche Beeinträchtigungen für die Schutzziele von Natura 2000-Gebieten mit hinreichender Sicherheit ausschließen zu können, ist auf jeden Fall eine vertiefende Verträglichkeitsprüfung erforderlich (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2018).

### 1.3 Definition und Ermittlung der Erheblichkeit

Als Grundlage zur Beurteilung der Erheblichkeit dienen vor allem die Ergebnisse des F & E-Vorhabens „Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung“ (LAMBRECHT et al. 2004), ergänzt durch die dazugehörigen Erläuterungen der Fachkonventionen (LAMBRECHT & TRAUTNER 2007, Abbildung 1).

Eine Beeinträchtigung ist dann als erheblich einzustufen, wenn die Veränderungen durch das Vorhaben dazu führen, dass ein Gebiet seine Funktion in Bezug auf die Erhaltungs- und Entwicklungsziele und/oder die für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile nur noch in eingeschränktem Umfang erfüllen kann (LAMBRECHT & TRAUTNER 2007). Wichtige Größen, die zur Beurteilung der Erheblichkeit eines Eingriffes in einem Natura 2000-Gebiet herangezogen werden müssen, sind:

- **Flächenausdehnung der FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT):** Je kleinflächiger ein LRT innerhalb des Schutzgebietes ist, desto eher ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.
- **Häufigkeit und Abundanz der Arten** der FFH- und EU-VRL: Je seltener eine Art ist, desto eher ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.
- **Bedeutsamkeit für das Netzwerk** Natura 2000: Je weniger bedeutsame Vorkommen eine Art oder ein LRT im gesamten (regionalen) Netzwerk (z.B. auf Basis der naturräumlichen Haupteinheit) hat, desto eher ist bei grundsätzlicher Betroffenheit von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.
- **Erhaltungsgrad (EHG):** Je schlechter der EHG (verschiedentlich auch Erhaltungszustand, EHZ) eines LRT oder einer Art ist, desto eher ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.
- **Schwellenwert:** Ist vorhabenbedingt von einer Unterschreitung des (üblicherweise im Gutachten der Grunddatenerhebung festgelegten) Schwellenwertes für einen LRT oder eine Art unterschritten, ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen.

Daraus ist ersichtlich, dass die Frage der Erheblichkeit von Eingriffen nicht pauschal für das gesamte Gebiet betrachtet werden kann, sondern anhand der genannten Größen eine art- und LRT-spezifische Bewertung (insbesondere hinsichtlich der Erhaltungsziele, des aktuellen Erhaltungszustands und ggf. festgelegter Schwellenwerte) erfolgen muss (LAMBRECHT et al. 2004, LAMBRECHT & TRAUTNER 2007).

Das weitere Vorgehen ist als schrittweises Abschichtungsverfahren ausgelegt, welches für die Erhaltungs- und Entwicklungsziele sowie die Zielarten des Gebietes die potenzielle Betroffenheit durch die Planung unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Empfindlichkeiten prüft:

- nicht relevant: Bei diesen Arten/LRT kann bereits im Rahmen der Vorprüfung eine erhebliche Beeinträchtigung sicher ausgeschlossen werden. Sie werden daher, als unterhalb der Relevanzschwelle liegend, in einer Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung nicht weiter behandelt.



- relevant, aber unerheblich: Nach dem Ergebnis der Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung sind entweder keine, oder nur irrelevante bzw. vernachlässigbare Auswirkungen zu erwarten, die unter der Erheblichkeitsschwelle liegen.
- erheblich: Nach der Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung sind deutliche Auswirkungen zu erwarten, die über der Erheblichkeitsschwelle liegen.

Die Festlegung der Erheblichkeitsschwelle erfolgt stets einzelfall- und gebietsbezogen. Erheblich sind Beeinträchtigungen, die sich in Ausmaß und Dauer mehr als unerheblich auf das Gebiet in seinen für die Erholung oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen auswirken können. Das Urteil zur A 143 (Westumfahrung Halle) des Bundesverwaltungsgerichts (BVERWG 2007) äußert sich differenziert zu dieser Frage und den Fachkonventionsvorschlägen von LAMBRECHT et al. (2004). Es führt unter Bezugnahme auf das Urteil des EuGH (2004) vom 07.09.2004 (C-127/02) u. a. aus: „Grundsätzlich ist somit *jede* Beeinträchtigung von Erhaltungszielen erheblich und muss als Beeinträchtigung des Gebiets als solches gewertet werden. Unerheblich dürften im Rahmen des Art. 6 Abs. 3 FFH-RL nur Beeinträchtigungen sein, die kein Erhaltungsziel nachteilig berühren (Rn. 41)“ (LAMBRECHT & TRAUTNER 2007, EUROPÄISCHE KOMMISSION 2012).

## 2 ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHUTZGEBIET UND SEINE MAßGEBLICHEN BESTANDTEILE

### 2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das FFH-Gebiet „Wenne“ (DE-4715-301) umfasst eine Gesamtfläche von 112,8368 ha in drei Teilflächen und erstreckt sich entlang der Wenne von Freilinghausen bis zur Mündung der Wenne bei Olpe (Abbildung 2). Teile der Salwey zwischen Sallinghausen und der Mündung in die Wenne sind ebenfalls Teil des FFH-Gebiets.

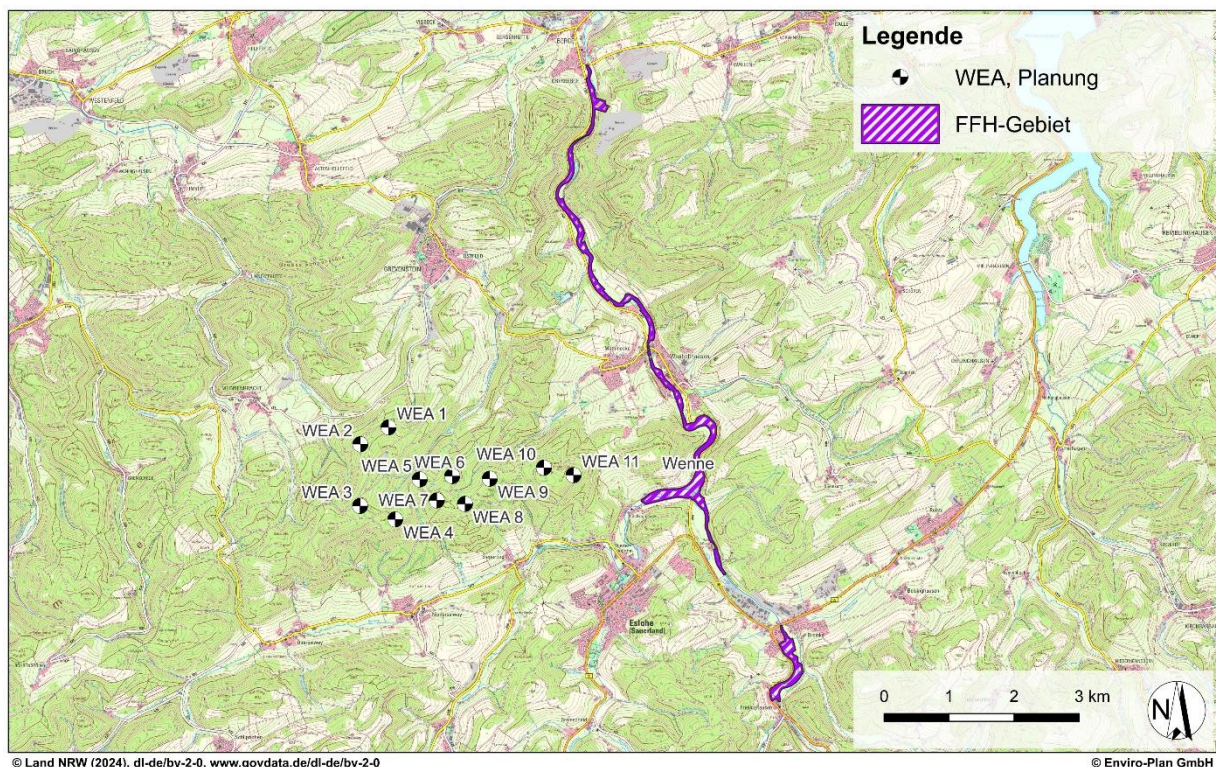


Abbildung 2: Lage des FFH-Gebiet Wenne und der geplanten WEA

Es umfasst im Wesentlichen den weitestgehend naturnahen Verlauf der Wenne, der gefährdeten Arten der Fließgewässersysteme einen reich strukturierten und wertvollen Lebensraum bietet.

Das Gebiet ist charakterisiert als drei Teilgebiete der naturnahen Wenne mit flutender Wasserpflanzenvegetation des Ranunculion fluitantis-Verbandes. Es umfasst zudem ein einzelnes nahegelegenes Felsbiotop und eine benachbarte Karstquelle südlich von Berge.

### 2.1.1 Verwendete Quellen

Verwendet wurde der Standard-Datenbogen aus dem Jahr 2021 (LANUV NRW 2021) sowie das Dokument zu den Erhaltungszielen und -maßnahmen des FFH-Gebiets aus dem Jahr 2019 (LANUV NRW 2019). Weiterhin wurde das Maßnahmenkonzept aus dem Jahr 2020 ausgewertet (LANUV NRW 2020). Ein Maßnahmenplan existiert nicht für das FFH-Gebiet.

## 2.2 Schutzzweck und maßgebliche Bestandteile des Schutzgebiets

Der Schutzzweck und die Schutzziele des FFH-Gebietes werden für die einzelnen Ziel-Lebensraumtypen nach Anhang I und Zielarten nach Anhang II der FFH-RL explizit in dem Dokument „Erhaltungsziele und -maßnahmen“ (LANUV NRW 2019) aufgeführt. Generell umfassen die Erhaltungsziele eines FFH-Gebietes die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260), Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110) und Kalktuffquellen (Cratoneurion) (LRT 7220).

### 2.2.1 Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL

Übernommen aus dem Standard-Datenbogen, ergänzt mittels des Maßnahmenkonzepts

Tabelle 1: Ziel-Lebensraumtypen des Schutzgebietes Wenne laut Standard-Datenbogen und Maßnahmenkonzept<sup>1</sup>

| Lebensraumtyp                          | Code  | Fläche [ha] | Erhaltungszustand |
|--|-------|-------------|-------------------|
| Flüsse mit Unterwasser-Vegetation      | 3260  | 18,1189     | B                 |
| Kalktuffquellen                        | *7220 | 0,0279      | B                 |
| Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation   | 8210  | 0,1460      | -                 |
| Hainsimsen-Buchenwald                  | 9110  | 1,038       | B                 |
| Feuchte Hochstaudenfluren <sup>1</sup> | 6430  | 0,25        | C                 |

(\* = prioritärer LRT)

### 2.2.2 Arten nach Anhang II der FFH-RL

Übernommen aus dem Standard-Datenbogen.

Tabelle 2: Zielarten des Schutzgebietes Wenne nach Anhang II FFH-RL lt. Standard-Datenbogen

| Arten-gruppe | Art, deutsch | Art, wissenschaftlich | Erhaltungs-Zustand | Typ / Abundanzkategorie |
|--------------|--------------|-----------------------|--------------------|-------------------------|
| F            | Groppe       | Cottus gobio          | C                  | p / C                   |
| F            | Bachneunauge | Lampetra planeri      | C                  | p / P                   |

Im Meldedokument des LANUV wird zudem der Schwarzstorch als bedeutsames Vorkommen einer Vogelart im FFH-Gebiet genannt.

### 2.3 Managementpläne, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Das Maßnahmenkonzept gibt folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vor:

Um die verschiedenen Gewässer LRT zu schützen, sollen die Fließgewässer renaturiert werden. Verbunden damit ist eine extensive Nutzung der angrenzenden Grünflächen, sodass auch dadurch geringere Stoffeinträge in die Gewässer gelangen. Weiterhin soll der Auwald durch Entnahme standortfremder Bäume entwickelt, gegebenenfalls mit standortgerechten Laubbäumen aufgeforstet und somit erhalten werden, dies gilt auch für Habitatbäume. Diese Maßnahmen sollen auch auf die Umgebung der Kalktuffquellen angewandt werden. (LANUV NRW 2021).

### 2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebiets zu anderen Natura 2000-Gebieten

Das Schutzgebiet der Wenne grenzt an der Wennemündung beim Ort Wennemen nah an das FFH-Gebiet Ruhrtal bei Laer u. Schneisenberg. Ein Funktionszusammenhang besteht, da die Wenne in die Ruhr einfließt.

## 3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS UND SEINER RELEVANTEN WIRKFAKTOREN

### 3.1 Technische Beschreibung des Vorhabens

Die ausführlichen Informationen zum Vorhaben sind dem Landschaftspflegerischen Begleitplan zu entnehmen.

Tabelle 3: Standortkoordinaten der WEA (ETRS 89, UTM 32)

| Phase | Anlage | Gemarkung   | Flur | Flurstück | Rechtswert | Hochwert |
|-------|--------|-------------|------|-----------|------------|----------|
| 1     | WEA 10 | Eslohe      | 002  | 70        | 440955     | 5680443  |
|       | WEA 11 | Eslohe      | 002  | 69/32     | 441411     | 5680328  |
| 2     | WEA 1  | Grevenstein | 008  | 48/1      | 438566     | 5681062  |
|       | WEA 2  | Grevenstein | 003  | 18        | 438131     | 5680803  |
| 3     | WEA 3  | Salwey      | 012  | 52        | 438127     | 5679854  |
|       | WEA 4  | Salwey      | 013  | 82        | 438667     | 5679647  |
|       | WEA 5  | Salwey      | 012  | 38        | 439045     | 5680261  |
|       | WEA 6  | Salwey      | 012  | 41        | 439545     | 5680314  |
|       | WEA 7  | Salwey      | 012  | 46        | 439308     | 5679939  |
|       | WEA 8  | Salwey      | 012  | 46        | 439741     | 5679885  |
|       | WEA 9  | Eslohe      | 001  | 97        | 440123     | 5680273  |

Tabelle 4: Technische Daten der geplanten Anlagen Nordex N175 6,8 MW

| Technische Daten (Herstellerangaben) |                       |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Hersteller                           | Nordex                |
| Typ                                  | N175 6,8              |
| Fundament                            | 615 m <sup>2</sup>    |
| Rotordurchmesser                     | 175 m                 |
| Nabenhöhe                            | 179 m                 |
| Gesamthöhe                           | 267 m                 |
| Blattzahl                            | 3                     |
| Rotorfläche                          | 24.053 m <sup>2</sup> |
| Nennleistung                         | 6,8 MW                |



### 3.2 Wirkfaktoren des Vorhabens

Bei den Wirkfaktoren in Zusammenhang mit der Errichtung von WEA ist zwischen Auswirkungen während der Bauphase, durch die Anlagenerrichtung selbst und während des Betriebs zu unterscheiden.

**Baubedingt** ergeben sich Auswirkungen auf die Tierwelt durch Lärm- und anderweitige Schallimmissionen sowie Bewegungsunruhe der Fahrzeuge und Maschinen. Aufgrund einer relativ kurzen Bauzeit sind solche Beeinträchtigungen aber nur von untergeordneter Bedeutung. Der Wirkungsbereich dieser Beeinträchtigungen beschränkt auf die Eingriffsflächen selbst und deren nähere Umgebung.

**Bau- und anlagenbedingt** kommt es durch Inanspruchnahme von Flächen durch Rodungen, (Teil-) Versiegelung und vollständige Überbauung zum zeitweisen bis dauerhaften Verlust von Bodenfunktionen und Biotopen im Eingriffsbereich des Vorhabens. Betroffen sind im konkreten Vorhaben hauptsächlich Waldgebiete. Hierdurch kommt es zum zeitweisen bis dauerhaften Verlust potenzieller Lebensräume verschiedener Tierarten. Der Wirkungsbereich dieser Beeinträchtigungen beschränkt sich auf die Eingriffsflächen selbst und deren nähere Umgebung. Aufgrund einer Mindestentfernung von ca. 1,1 km zwischen Eingriffsflächen (geplante WEA-Standorte) und der Schutzgebietsgrenze, sind Wirkungen auf dessen Zielarten und Ziel-Lebensräume auszuschließen.

Im Zusammenhang mit dem **Betrieb** von WEA lassen sich vor allem Beeinträchtigungspotenziale für die hochmobilen und den Luftraum als Lebensraum nutzenden Artengruppen der Vögel und Fledermäuse erkennen.

Der offensichtlichste Wirkfaktor durch Betrieb von WEA ist die Tötung durch Rotorschlag. Eine direkte Kollision mit den Blättern aber auch innere Verletzungen durch starke Druckschwankungen (sog. „Barotrauma“) im Bereich des Rotors stellen eine erkennbare Gefährdung flugfähiger Tiere dar.

Durch den Betrieb kommt es weiterhin zu Störungen infolge erhöhter Lärmemissionen sowie durch Schattenwurf. Dies kann einzeln oder in Kombination bei einigen Arten zu einem Meideverhalten und somit zu indirekten Habitatverlusten führen, betrifft jedoch nur das nähere Umfeld der Anlagen. Aufgrund des Abstands zwischen Planung und Schutzgebiet können Wirkungen auf das FFH-Gebiet Wenne ausgeschlossen werden.

## 4 PROGNOSE VON BEEINTRÄCHTIGUNGEN VON ERHALTUNGSZIELEN UND SCHUTZ-ZWECK

---

### 4.1 Räumlicher Zusammenhang von Vorhaben und Schutzgebiet

Das Vorhaben liegt ca. 1,1 km von der Schutzgebietsgrenze entfernt (siehe Abbildung 2).

### 4.2 Mögliche Beeinträchtigungen durch das Vorhaben

Eine bau-, anlage- oder betriebsbedingte Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes der **Lebensraumtypen** nach Anhang I der FFH-RL im Gebiet ist aufgrund der Entfernung der geplanten Anlagen zu diesen mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen.

Der Abstand zur Salwey, die einen Teilbereich des FFH-Gebiets darstellt, beträgt auch außerhalb des FFH-Gebiets immer mindestens 1,1 km, sodass diese durch die WEA nicht beeinträchtigt wird. Da die Zielarten **Groppe** und **Bachneunauge** aquatische Lebensräume besiedeln, durch die Planung keine Gewässer überplant oder beeinträchtigt werden und sich die Planung in ausreichend großer Entfernung zum Schutzgebiet befindet, können erhebliche Beeinträchtigungen für die genannten Arten mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Von den im FFH-Gebiet genannten relevanten Arten ist lediglich der Schwarzstorch windkraftsensibel. Während der avifaunistischen Kartierungen konnte ein Horst 2.890 m südlich der WEA 4 und damit außerhalb des FFH-Gebiets festgestellt werden (STRIX 2024). Ein Wirkzusammenhang des nachgewiesenen Horstes mit dem FFH-Gebiet Wenne ist möglich, eine direkte Beeinträchtigung dieses Zusammenhangs durch den Bau der WEA kann aufgrund der Lage jedoch ausgeschlossen werden. Die Funktion des FFH-Gebiets als Nahrungshabitat bleibt uneingeschränkt erhalten.

#### **4.3 Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten**

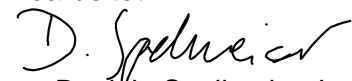
„Führt das Vorhaben selbst offensichtlich zu keinerlei Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes, sind andere Projekte nicht relevant.“ (BMVBW 2004, BMVI 2019). „Ausschließliche Beeinträchtigungen durch ggf. vorhandene andere Pläne oder Projekte sind in den jeweiligen Verträglichkeitsprüfungen dieser Pläne bzw. Projekte zu prüfen“ (BMVI 2019).

Da das Vorhaben keine Wirkfaktoren aufweist, die sich auf die Erhaltungsziele und den Schutzzweck des Gebietes auswirken können und somit Beeinträchtigungen des Schutzgebietes ausgeschlossen sind, ist eine Prüfung anderer Pläne und Projekte im Sinne kumulativer Wirkungen entbehrlich.

## **5 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIEßENDE BEURTEILUNG**

Der zur Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung erstellte Bericht zur Vorprüfung für das FFH-Gebiet „Wenne“ zum geplanten Vorhaben Windpark Esloher Höhe kommt zu dem Ergebnis, dass das Vorhaben auf dem aktuellen Stand der Planung keine Wirkfaktoren aufweist, die potenziell zu Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen (Lebensräume und Arten) führen können. [...]. Demnach ist i.S.d. §§ 33 und 34 BNatSchG keine vertiefende Verträglichkeitsprüfung des Vorhabens erforderlich.

Bearbeitet:



i.A. Daniela Spellmeier, Landschaftsarchitektin  
Odernheim am Glan, 08.05.2024

## 6 VERWENDETE UND GESICHTETE QUELLEN

- BERNOTAT, D. (2006): Fachliche Anforderungen an die Prüfungen nach § 34 und § 35 BNatSchG – Hinweise zur FFH-Verträglichkeitsprüfung in der Praxis. Laufener Spezialbeiträge, 2/06.
- BFN (2021), BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung. Abrufbar unter: [www.ffh-vp-info.de](http://www.ffh-vp-info.de), Abrufdatum: 26.11.2021.
- BMVBW (2004), BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP). Bonn.
- BMVI (2019), BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR: Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung beim Aus- und Neubau von Bundeswasserstraßen. Stand: Juli 2019, Bonn.
- BVERWG (2007), BUNDESVERWALTUNGSGERICHT: BVerwG 9 A 20.05 - Urteil vom 17.01.2007.
- EUGH (2004), EUROPÄISCHER GERICHTSHOF: Urteil vom 7. 9. 2004 - Rechtssache C-127/02.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2000): Natura 2000 - Gebietsmanagement - Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Luxemburg.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2012): EU-Leitfaden zur Entwicklung der Windenergie gemäß den Naturschutzvorschriften der EU. Stand: Dezember 2012 (unveränderte deutsche Übersetzung).
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2018): Natura 2000 – Gebietsmanagement. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Vermerk der Kommission. Stand: 21.11.2018, Brüssel.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2019): Natura 2000 – Gebietsmanagement. Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 33/01. Stand: 25.01.2019, Brüssel.
- HÖTKER, H. (2006): Auswirkungen des "Repowering" von Windkraftanlagen auf Vögel und Fledermäuse. Untersuchung im Auftrag des Landesamtes für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein. Michael-Otto-Institut im NABU - Forschungs- und Bildungszentrum für Feuchtgebiete und Naturschutz (Hrsg.), Bergenhausen.
- HÖTKER, H., THOMSEN, K.-M. & KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), BfN-Skripten, 142. Bonn-Bad Godesberg.
- ISSELBÄCHER, T., KORN, M., STÜBING, S., GELPKE, C., KREUZIGER, J., SOMMERFELD, J. & GRUNWALD, T. (2018): Leitfaden zur visuellen Rotmilan-Raumnutzungsanalyse, Untersuchungs- und Bewertungsrahmen zur Behandlung von Rotmilanen (*Milvus milvus*) bei der Genehmigung für Windenergieanlagen. Mainz: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten.
- KÖPPEL, J., FEICKERT, U., SPANDAU, L. & STRAßER, H. (1998): Praxis der Eingriffsregelung - Schadenersatz an Natur und Landschaft? Stuttgart (Hohenheim): Ulmer.
- LAG VSW (2015), LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOGELSCHUTZWARTEN: Abstandsempfehlungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten, *Berichte zum Vogelschutz*, 51 (2014): S. 15-42.

- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. Naturschutz, B.f. (Hrsg.), Stand: Juni 2007, Hannover.
- LAMBRECHT, H., TRAUTNER, J., KAULE, G. & GASSNER, E. (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Endbericht zum FuE-Vorhaben. Stand: April 2004.
- MÖCKEL, R. & WIESNER, T. (2007): Zur Wirkung von Windkraftanlagen auf Brut- und Gastvögel in der Niederlausitz (Land Brandenburg), *Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin*, 15: S. 1-133.
- PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69. Bd. 1: Pflanzen und Wirbellose, Bonn - Bad Godesberg: Landwirtschaftsverlag.
- PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69. Bd. 2: Wirbeltiere, Bonn - Bad Godesberg: Landwirtschaftsverlag.
- REICHENBACH, M., HANDTKE, K. & SINNING, F. (2004): Der Stand des Wissens zur Empfindlichkeit von Vogelarten gegenüber Störungswirkungen von Windenergieanlagen, *Bremer Beiträge für Naturkunde und Naturschutz*, 7: S. 229-243.
- REICHENBACH, M., STEINBORN, H. & TIMMERMANN, H. (2009): Langzeituntersuchungen zum Konfliktthema „Windkraft und Vögel“. Vorabzug des Endberichts, bisher unveröffentlicht. ARSU GmbH (Hrsg.), Oldenburg.
- SCHULER, J., KRÄMER, C., HILDEBRANDT, S., STEINHÄUßER, R., STARICK, A. & MICHAELA, R. (2017): Kumulative Wirkungen des Ausbaus erneuerbarer Energien auf Natur und Landschaft. BfN-Skripten, Bd. 463, Bonn - Bad Godesberg.
- UHL, R., RUNGE, H. & LAU, M. (2019): Ermittlung und Bewertung kumulativer Beeinträchtigungen im Rahmen naturschutzfachlicher Prüfinstrumente. Endbericht des gleichnamigen F+E-Vorhabens (FKZ 3516 82 3100). BfN-Skripten, 534. Bonn-Bad Godesberg.
- WEIHRICH, D. (2002): Windkraft und Vögel – Konfliktlösung im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung. In: *Technische Universität Berlin (Hrsg.), Windenergie und Vögel - Ausmaß und Bewältigung eines Konfliktes. Tagungsband der Fachtagung "Windkraft und Vögel" am 29./30.11.2001* 2. Aufl., S. 157-165. Berlin.

## 6.1 Projektbezogene Quellen

- ENVIRO-PLAN (2024): Landespflegerischer Begleitplan zum Vorhaben. Stand: April 2024
- STRIX (2024): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung zum Vorhaben. Stand: April 2024
- LANUV NRW (2021): Standard-Datenbogen FFH-Gebiet Wenne, Stand: 06.2021, abrufbar im Internet unter: <https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4715-301.pdf>; Abrufdatum: 03.04.2024
- LANUV NRW (2019): Erhaltungsziele und -maßnahmen, Stand: 21.08.2019, abrufbar im Internet unter: <https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4715-301.pdf>; Abrufdatum: 03.04.2024





LANUV NRW (2009): Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH-Gebiet DE-4715-301 Wenne, Stand: 06.05.2009, abrufbar im Internet unter: [https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/mako/de-4715-301\\_mako.zip](https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/mako/de-4715-301_mako.zip); Abrufdatum: 03.04.2024

LANUV NRW (2020): Natura 2000 DE-4715-301 Wenne Maßnahmenkonzept Erläuterungsbericht, Stand: 23.11.2020, abrufbar im Internet unter: [https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/mako/de-4715-301\\_mako.zip](https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/mako/de-4715-301_mako.zip); Abrufdatum: 03.04.2024